

Zeittafel Reformation – bis Landteilung von Appenzell

Zeitspanne von 1518 - 1597

Legende

Ereignisse in Zürich

EREIGNISSE IN ST. GALLEN

Ereignisse in Appenzell

Ereignisse in diversen Orten

1412

Appenzell wird zugewandter Ort der Eidgenossenschaft

1513

Appenzell kommt als 13. Ort zur Eidgenossenschaft

1517

31. Oktober

Thesenanschlag von Dr. Martin Luther in Wittenberg

1. Flügel der Reformation - Die Lutherische Kirche

1518

J. Vadian war von 1501–1518 in Wien an der Universität, er ist in Appenzell beim Wirt M. Ransberg zu Besuch

1519

U. Zwingli predigt in Zürich, er las als erster in der Schweiz die Bibel in der Landessprache

Erasmus von Rotterdam gibt das Neue Testament zweisprachig heraus, links griechisch und rechts Lateinisch, bis dahin war die Lateinische Uebersetzung „Vulgata“, vorherrschend

1522

12. Januar

K. Grebel vermittelt von Basel aus Missionsliteratur nach Appenzell

Januar

Zürich verbietet den Söldnerdienst

März	<i>Fastenbruch in Zürich, die Stadt löst sich deswegen kirchlich vom Bischof in Konstanz</i>
	Der Neugläubige J. Schurtanner predigt in Teufen
21. Juni	<i>In Zürich hat U. Zwingli mit den Mönchen ein Gespräch über Glaubensfragen</i>
3. August	In Hundwil beginnt W. Klarer Neugläubig zu predigen Söldnerführer B. Berweger kommt zum Glauben an Jesus Christus Weil die Kirche in Hundwil zu klein ist, predigt W. Klarer vor der Kirche
August	<i>U. Zwingli bricht mit dem Bischof in Konstanz</i>
	Entstehung des 2. Flügels der Reformation - Die Evangelisch-Reformierte Kirche
September	<i>Pfarrer S. Stumpf in Zürich, verweigert die Abgabe der Kirchensteuern an das Kloster Wettingen und unterstützt mit diesem Geld die Armen in seiner Kirchgemeinde</i>
1523	
10. Januar	J. VADIAN HÄLT IN ST. GALLEN BIBELVORTRÄGE ÜBER DIE APOSTELGESCHICHTE. DABEI GAB ES REGEN BESUCH VON APPENZELLERN
29. Januar	<i>Zürich, Erste Disputation, U. Zwingli veröffentlichte die 67 Thesen</i>
26. April	DR. B. HUBMAIER PREDIGT IN ST. GALLEN
1. September	<i>L. Jud, Pfarrer und Bibelübersetzer in Zürich predigte: "Es wäre gut, dass man die Götzen aus den Kirchen tun solle..."</i>
1. September	Beginn der Bilderentfernung in Zürich
16. September	Dr. B. Hubmaier predigt in Appenzell
Oktober	Der Grosse Rat von Appenzell führt das Schriftprinzip ein. Die Predigt muss mir der Bibel begründbar sein und bringt es an die Landsgemeinde zur Abstimmung
26. Oktober	<i>Zürich, Zweite Disputation über Bilder und Messe - Wer autorisiert die Kirche zur Umsetzung?</i>
4. November	<i>Gerichtsurteil über die Bilderstürmer</i>

DER AUSGEWIESENE BILDERSTÜRMER AUS ZÜRICH, L. HOCHRÜTENER KOMMT NACH ST. GALLEN

4. November *In der Stadt Zürich verlassen gegen 200 Ordensleute die Klöster, die Gebäude verwaltet die Stadt
Der Bilderstürmer K. Hottinger wird aus Zürich ausgewiesen*
- Dezember *K. Grebel, S. Stumpf und F. Manz fordern von U. Zwingli eine neue Kirchenpraxis ohne die Entscheide des
Regierungsrates*
- 1524
- Januar **J. KESSLER HÄLT „LESINEN“ (BIBELVORTRÄGE) IN ST. GALLEN**
13. Januar *Dritte Disputation in Zürich mit 20 Teilnehmern*
26. Januar **Luzern, negatives Reden über das Fasten, der Messe wegen und der
Bilderverehrung wird Verboten.**
12. Februar **Dr. Balthasar Hubmaier von Waldshut predigt zum zweiten Mal in Appenzell**
9. März **K. Hottinger, erster evangelischer Märtyrer, wird in Luzern
verbrannt**
26. März **U. Zwingli widmet Pfarrer J. Schurtanner in Teufen seine Schrift „Der Hirt“**
4. April **STADTRAT VON ST. GALLE BEWILLIGT DIE „SCHRIFT GEMÄSSE“ PREDIGT IN DER ST.
LAURENZEN KIRCHE**
8. April **Beschluss der 5 alten Orte, die Lehre Luthers und Zwinglis zu
unterdrücken, wenn nötig auch mit Gewalt**
24. April **Die Landsgemeinde von Appenzell bestätigt das Schriftprinzip**
25. April **Pfarrer waren verunsichert wegen der Messe, der Landammann meinte, sie sollen das Messe halten
mit der Bibel begründen. Das konnten sie nicht, somit wurde die Messe in Appenzell ausgelassen**
29. April **Von Gonten kamen die Bauern und verlangten, dass die Messe wieder durchgeführt wird**
2. Mai **Der Rat von Appenzell setzt für die Pfarrer ein Mandat auf, es wird abwechslungsweise Alt- und
Neugläubig gepredigt**

- Mai **ST. GALLEN VERLEGT DIE LESINEN IN DIE SCHNEIDERZUNFTSTUBE**
7. Mai der Neugläubige Pfarrer J. Hess in Appenzell wird behindert, die Kanzel zu betreten, es wurden Steine nach ihm geworfen, um sein Leben zu retten floh er via Sakristei aus der Kirche
- Juli *Pfarrer W. Reublin in Zürich predigt, die Kindertaufe sei mit der Heiligen Schrift nicht begründbar*
17. Juli Der evangelische Pfarrer J. Ochslī wird vom katholischen Landvogt J. Amberg nachts in Stammheim gefangen genommen, das erregte den Zorn der Bauern
18. Juli und diese plünderten mit 5000 Mann das Kloster in Ittingen, belagerte den Keller, entfernten die Bilder und steckten einen Teil des Klosters in Brand
19. Mai **ERSTE BILDERENTFERNUNG IN ST. GALLEN**
30. Juni Appenzell erbittet von Zürich U. Zwingli oder L. Jud für ein Glaubensgespräch
7. Juli Erste Appenzeller Disputation, die Katholische Seite hatte keinen Wortführer. Wegen Tumulten wird die Disputation nach 30 Minuten abgebrochen
- Juli 100 Mann plünderten im Kloster Wonnenstein den Keller
6. August Ausserordentliche Landsgemeinde. Dem Antrag von Herr J. Schumacher aus Hundwil, jede Kirchhöri soll abstimmen, ob der Pfarrer Neu- oder Altgläubig predigen soll, wurde zugestimmt
11. August *Stadtrat von Zürich befiehlt die Kinder zu taufen*
13. August **Die einzelnen Kirchhören bestimmen selbstständig, (Kirchhöriprinzip) welcher Glaube gepredigt wird, Appenzell und Herisau bleiben beim alten Glauben, alle anderen sind für die Schriftgemässe Predigt. Es wird aber auch erlaubt, den Gottesdienst in einer anderen Kirche zu besuchen**
- Es beginnt die Zeit wo während drei Generationen ein friedliches Zusammenleben von zwei Konfessionen ermöglicht wird**

28. September **Klosterstürmer von Ittingen, Hans und Johannes Wirt und Burkhard Rütimann werden in Baden hingerichtet**
16. Oktober **STADTRAT VON ST. GALLEN VERBIETET VORÜBERGEHEND DIE LESINEN VON J. KESSLER**
20. Oktober **U. Zwingli schreibt, die Taufe müsse dem Glauben vorangehen**
 November **Dienstagsgespräche in Zürich, U. Zwingli begründet die Kindertaufe mit der Beschneidung im AT**
U. Zwingli ändert seine Meinung über die Taufe
11. November **W. ULMANN HÄLT DIE LESINEN VOR DER KIRCHE ST. MANGEN**
 November *Zürich rechnet mit einem Kriegsangriff aus der Innerschweiz*
In der Stadt Zürich verlassen gegen 200 Ordensleute die Klöster
8. Dezember **Zwingli verfasst die Schrift "Wer Ursache gebe zur Aufruhr"**
15. Dezember *gemäss K. Grebel werden „die Radikalen“ (3. Flügel der Reformation) von Zwingli kriminalisiert*
Abschaffung der Leibeigenschaft in Zürich
- Dezember *F. Manz schreibt Verteidigungsschrift an den Rat von Zürich. Die Radikalen sind keine Aufrührer*
- 1525
17. Januar **Erste Oeffentliche Täuferdisputation in Zürich**
18. Januar *Zürich Mandatserlass, Ausweisung der Täufer innert 8 Tagen aus der Stadt Zürich*
19. Januar **U. ZWINGLI WARNT J. VADIAN VOR DEN TÄUFERN**
21. Januar *K. Grebel tauft G. Blaurock und noch 15 weitere Gläubige an der Neustadtgasse in Zürich*
Die Täufer setzen die Erwachsenentaufe und das Abendmahl ein
- Geburtsstunde des 3. Flügels der Reformation. Die Täuferbewegung,**
GABRIEL GIGER AUS ST. GALLEN LÄSST SICH ALS ERWACHSENER IN ZÜRICH TAUFEN

22. Januar *In Zollikon entsteht die erste Freie Kirche*
30. Januar *25 Personen aus der Umgebung von Zollikon kommen ins Gefängnis*
1. Februar *Zürich verbietet das Taufen in Privathäusern*
3. Februar **ST. GALLEN, VERLEGUNG DER LESINEN IN DIE ST. LAURENZENKIRCHE, ZUM ERSTEN MAL DÜRFEN NICHT GEWEIHTE LEUTE HIER PREDIGEN**
- Februar **W. ULMANN LÄSST SICH VON K. GREBEL IN SCHAFFHAUSEN TAUFEN**
10. Februar **DIE EIDGENÖSSISCHEN ORTE VERLANGTEN, DASS WEDER LUTHERISCHE- UND LAIENPRÄDIKANTEN IN DER KIRCHE ST. LAURENZEN PREDIGEN**
12. März *In Anwesenheit von Michael Sattler werden in der Kirche Zollikon 40 Erwachsene getauft (Film The Radikals)*
18. März **W. ULMANN HÄLT LESINEN IN DER ZUNFTSTUBE AM MARKT**
- März *Gefangennahme von 20 Personen in Zollikon*
20. März *Zweites Täufergespräch in Zürich, Stadtrat duldet keine Trennung der Kirche*
- März **ST. GEORGEN, UEBERFALL AUF DR. WINKLER, JURIST DES KLOSTERABTES**
9. April **K. GREBEL, W. ULMANN UND E. BOLT TAUFEN CA. 500 PERSONEN IN DER SITZER**
12. April *Z. Zwingli setzt das Abendmahl ein und ändert den Ritus der Kindertaufe*
- April *Dr. B. Hubmaier wird von W. Reulin getauft und dieser tauft in Waldshut noch 300 Personen*
27. Mai *U. Zwingli verfasst Schrift "Von der Taufe, der Wiedertaufe und von der Kindertaufe" und widmete sie der Stadt St. Gallen*
29. Mai *E. Bolt besucht seine Heimat, wird gefangen genommen und in Schwyz verbrannt*
5. Juni **DISPUTATION IN ST. GALLEN ZWISCHEN EVANGELISCHEN UND TÄUFERN**

6. Juni **STADTRAT VON ST. GALLEN VERBIETET DAS ABENDMAHL UND DIE ERWACHSENENTAUFGE DER TÄUFER**
7. Juni **H. KRÜSI WIRD ZUM PFARRER IN ST. GEORGEN GEWÄHLT. ER ENTFERNT DIE BILDER AUS DER KIRCHE**
- Juni Täuferbewegung mit 1200 Anhängern verschiebt sich ins Appenzellerland, das damit zum grössten Täuferzentrum in der Eidgenossenschaft wird
Im Land Appenzell beginnt ein friedliches Zusammenleben von drei Konfessionen während dreier Generationen
16. Juni **H. KRÜSI WIRD AUF STADTGEBIET GEFANGEN GENOMMEN, WIRD ENTLASSEN MIT DER BEDINGUNG, DASS IN ST. GALLEN NICHT GETAUFT WIRD UND KEIN ABENDMAHL GEFEIERT WIRD**
26. Juni In Teufen liest Pfarrer J. Schurtanner aus Z. Zwinglis Schrift „Von der Taufe...“, W. Ulimann entgegnet ihm
6. Juli **TAGSATZUNG BESCHLIESST, H. KRÜSI GEFANGEN ZU NEHMEN**
H. KRÜSI WIRD NACHTS IN ST. GEORGEN VON M. TEGEN AUS SCHWYZ GEFANGEN GENOMMEN
17. Juli **W. ULIMANN WIRD IN ST. GALLEN VERHAFTET UND AUSGEWIESEN**
17. Juli **ST. GALLER STADTRAT BESCHLIESST EIN VERSAMMLUNGS- UND BEHERBERGUNGSVERBOT FÜR DIE TÄUFER**
21. Juli Erste Gefangenahme von Täufern in Haslen und Hundwil
Dr. B. Hubmaier veröffentlicht sein Taufbuch als Antwort auf U. Zwinglis Schrift
27. Juli **ERSTER TÄUFERMÄRTYER: H. KRÜSI AUS ST. GEORGEN WIRD IN LUZERN VERBRANNT**

11. September	ST. GALLEN BESCHLIESST EIN VERSAMMLUNGSVERBOT, ZUDEM DARF NUR IN DER KIRCHE ÜBER DEN GLAUBEN GEREDET WERDEN
September	erste Zwangstaufen in Gais, Teufen und Trogen
26. November	J. Falk und H. Reinmann aus Gossau ZH sind in Appenzell im Gefängnis
6. – 8. November	<i>Drittes Täufergespräch im Grossmünster in Zürich, 800 Personen anwesend</i>
18. November	<i>Einheimische Täufer kommen in Zürich ins Gefängnis, Auswärtige werden ausgewiesen</i>
Dezember	<i>Dr. B. Hubmaier führt mit U. Zwingli ein Gespräch über die Taufe, Dr. B. Hubmaier kommt ins Gefängnis und wird ausgewiesen</i>
1526	
11. Januar	Die Appenzeller verlangen in einem Schreiben an den Landvogt von Grüningen Auskunft über J. Falk und H. Reimann
17. Januar	Pfarrer J. Hess schreibt an J. Vadian wegen den Täufern
März	<i>K. Grebel, F. Manz, J. Blaurock und noch 10 andere kommen in Zürich ins Gefängnis</i>
7. März	<i>Zürich verbietet das Tausen durch theologische Laien</i>
11. März	DER ABT DES KLOSTERS ST. GALLEN VERBIETE DIE ERWACHSENENTAUFEN, DAS LESEN DER BIBEL, DAS REDEN ÜBER DEN GLAUBEN UND ENTSPRECHENDE ZUSAMMENKÜNFTE
4. April	<i>Die Gefangenen in Zürich ergreifen die Flucht</i>
	19. Mai Disputation in Baden, 9 Kantone bleiben beim alten Glauben, U. Zwinglis Schriften werden verboten
	4 Kantone entschieden sich für den evangelischen Glauben
30. Mai	<i>In Zürich wurde das Eheregister eingeführt, der Pfarrer schreibt die Eheschliessungen auf</i>
Juli	K. Grebel stirbt an der Pest in Maienfeld
9. Oktober	F. Manz und J. Blaurock in St. Gallen und Appenzell auf Missionsreise

15. Oktober *F. Manz und J. Blaurock missionieren im Zürcher-Oberland und werden am 3. Dezember gefangen genommen*
19. November *Zürich verbietet Täuferversammlungen unter Androhung der Todesstrafe*
- 1527
7. Januar *F. Manz wird in der Limmat ertränkt*
24. Februar *Schleitheimer Artikel, Bekenntnisschrift von M. Sattler über die Täuferbewegung*
- März **J. Blaurock missioniert in Appenzell**
- März **IN DER KIRCHE ST. LAURENZEN WIRD DAS ERSTE ABENDMAHL EINGEFÜHRT**
4. Mai **IN ST. GALLEN WIRD EIN TAUFREGISTER UND EIN EHEREGISTER ANGELEGT, DIE OBRIGKEIT WILL BESCHIED**
21. Mai *M. Sattler wird in Rottenburg am Neckar verbrannt*
14. August *Täufermandat der Städte Zürich, Bern und St. Gallen wegen den Täufern*
- November **J. Blaurock missioniert in Appenzell**
- 1528
6. Januar Disputation in Bern
4. Februar *Ludwig Hätzer aus Bischofszell gibt 1527 die erste Bibelübersetzung des AT heraus, er wird in Konstanz verbrannt*
10. März *Dr. Balthasar Hubmaier wird in Wien verbrannt*
13. März *Frau Hubmaier wird In der Donau ertränkt*
- Juli **W. ULMANN KOMMT AUS MÄHREN ZURÜCK UND SAMMELT LEUTE ZUR NÄCHSTEN AUSWANDERUNG**
- 1529
9. Juni *Erster Kappeler Krieg*

26. Juni	Kappeler Landfriede
April	G. Blaurock missioniert in Appenzell und wird gefangen genommen
15. April	ST. GALLER BÜRGER WIRD GEBÜSST, WEIL ER IN TEUFEN DIE TÄUFERVERSAMMLUNG BESUCHTE
6. September	J. Blaurock wird in Klausen verbrannt, Tirol <i>U. Zwingli gibt das AT und das NT in deutscher Sprache heraus, Zürcher Bibel</i>
10. Oktober	Täufer Disputation in Teufen, es gibt keine Einigung, die Leitung hatte W. Klarer aus Hundwil
Dezember	Synode in Frauenfeld
1530	Täufer wandern nach Mähren aus
Februar	Stubenversammlung in Teufen mit ca. 100 Personen U. Yeller, heiratet Barbara von der Blatten, (Speicher) wohnte in der Wellenrüti in Teufen, ihr Kind wurde vom Landweibel in die Kirche von Teufen geholt und vom Pfarrer getauft Zwangstaufen von Kindern in Brülisau, Gais, Trogen und Teufen
Juli	
1531	
7. Mai	Landsgemeinde erneuert das Schriftmandat <i>die Zürcherbibel AT und NT von U. Zwingli wird bei Ch. Forschauer in Zürich gedruckt</i>
Mai	
29. August	Pfarrer B. Noll in Teufen schreibt an U. Zwingli, die Täufer nehmen überhand
11. Oktober	<i>Tod von U. Zwingli im Zweiten Kappeler Krieg</i>
1534	B. Berweger erbaut die Bleiche und gründet die Leinwandhandelsgesellschaft
1540	Jesuiten werden vom Papst Paul III anerkannt
1542	J. Maler kommt nach Teufen und lernt Leinweber, er weilt 8 Jahre in Teufen J. Maler hält Versammlungen in Teufen
1543	J. Maler und U. Scherrer (Speicher) erhalten Briefe von P. Marbeck aus Augsburg
8. März	C. Veh aus Austerlitz schreibt einen Brief an die Täufer in Appenzell
1544	

24. Mai	L. Scharnschlager aus Augsburg schreibt einen Brief an die Täufer in Appenzell
	J. Maler aus Teufen hält Lesungen am Bischofsberg in Heiden
1545	Beginn des Konzils von Trient, 1545 - 1562
1547	
8. Februar	P. Marbeck aus Augsburg schreibt an die Täufer in Appenzell
1548	J. MALER VERLÄSST TEUFEN UND GEHT NACH AUGSBURG
1552-1558	J. MALER IST 6 JAHRE IN ST. GALLEN
1555	Augsburger Bekenntnis: wer das Land regiert, soll den Glauben bestimmen. in Deutschland bestimmt der politische Fürst, welche Konfession seine Bürger haben sollen.
1559	Dorfbrand in Herisau
1559	In Rom wird der Index der verbotenen Bücher aufgestellt. alle Bücher von M. Luther und U. Zwingli werden verboten
1560	Dorfbrand in Appenzell, 135 Häuser verbrennen in 3 Stunden, Aufbauhilfe von den 5 Orten, Landammann J. Meggeli ist zu diesem Zeitpunkt in Altstätten und bespricht Massnahmen gegen die Täufer
	In Urnäsch wohnt noch Frau Els Blaurock
1561	Vertreter der 5 Orte nehmen am Konzil Teil
1561	J. Maler trägt die Schriften des „Kunstbuches“ zusammen
1561-1563	Dritte Tagungsperiode des Konzils von Trient
1562	In Vassy, Frankreich, Grundloser überall auf einen Protestantischen Gottesdienst
19. Dezember	Schlacht bei Dreux, einige Appenzeller kommen dabei um
1567	Landammann J. Meggeli nimmt von L. Pfyffer ein Dahrlehen auf

	6000 Schweizer Soldaten unter L. Pfyffer kämpfen gegen die Hugenotten
1569	Vater Johanes Heimen stirbt als Hauptmann bei Montcontour (Hugenottenkriege)
1570	Pfarrer E. Jung in Appenzell beginnt mit dem Taufbuch, er tauft, traute und beerdigte sowohl Katholische als auch Evangelische
1570	Karl Borromäus bereist die Ostschweiz
	Die 5. Orte der Eidgenossenschaft setzen die Beschlüsse des Konzils um
1572	
24. August	Bartholomäusnacht in Frankreich, 10'000 - 30'000 Hugenotten werden getötet
	Für diesen Sieg gibt Papst Gregor eine Siegesmedaille heraus
1573	L. Pfyffer (Schwyzerkönig) spendet den Jesuiten 30'000 Gulden
1574	Jesuiten kommen nach Luzern
1575	Täufermandat in Appenzell, alle Neugeborenen Kinder müssen innert 8 Tage getauft werden
1576	erste Klostergründung im Tessin
1577	
10. Mai	Jesuiten eröffnen in Luzern eine Lehranstalt
1579	Gründung der Nuntiatur in der Schweiz (Päpstliche Vertretung)
November	Besuch von Nuntius Bonhomini in Appenzell
1580	Besuch Bonhomini im Kloster Wonnenstein,
7. Mai	Mandat wird erstellt zwecks besserer Kontrolle über das religiöse Leben, zum Beispiel den Kirchgang
	Karl Borromäus gründet das Collegium Heveticum in Mailand
23. September	Appenzell, Täufermandat, Hab und Gut der Täufer geht in die Kantonskasse

Beendigung des Zusammenlebens des 3. Flügels der Reformation (Täufer) im Land Appenzell

- 1581 **Erstes Kapuzinerkloster entsteht in der Schweiz**
- 1582 **Klostergründung in Stans, M. Lussy spendete das Grundstück dazu**
- 1582 **Eröffnung einer Lehranstalt der Jesuiten in Freiburg**
- 1583
- Herbst **Besuch von fremde Priestern aus Luzern in Appenzell**
19. Okt. **Ratsverordnung; alle Pfarrer müssen nach der Predigt das Ave Maria und anderes vorbeten**
- 1584
- April **Aufnahme des Gregorianischen Kalenders in AI, in AR wurde er nicht angenommen**
Kalenderstreit
Klostergründung in Luzern
20. Dezember **Hinrichtung von Dr. Anton Leu, Erbauer des Schlosses in Appenzell**
- 1585 **Klostergründung in Schwyz**
- Oktober **Erste Tätigkeit der Kapuziner in Appenzell**
- 1586
- Juli **Besuch von Landammann Ch, Schorno aus Schwyz und Landammann M. Lussi aus Niedwalden. Beide förderer die Kapuziner, Besprechung der Klostergründung in Appenzell**
- September **Besuch aus Uri**
5. Oktober **Goldener oder Borromäischer Bund, die 7 Orte verpflichten sich zur Katholischen Politik, keine Eidgenössische Politik**
23. Oktober **Auflösung des Bundes mit der Stadt Müllhausen**
20. Oktober **Die Appenzeller erhalten zwei Studienplätze an der Uni in Mailand, für J. Hug und M. Gartenhauser**

Oktober	Gast Kapuziner P. Johannes von Ulm und P. Fabritius (hatten in Stans und Schwyz grosse Erfolge) kommen von Lugano nach Appenzell und predigen mit grossem Erfolg
Dezember	Klosterbau in Appenzell wird vom Rat bewilligt
1587	
28. Januar	Kapuzinerpater Ludwig von Sachsen predigt erstmals in Appenzell
22. Februar	Der Kirchhóirat von Appenzell beschliesst den Bau des Kapuzinerklosters
März	Evangelische vor den 200 Ratsherren versammelt
5. Mai	Pater Ludwig legt den Grundstein des Kapuzinerklosters in Appenzell
	Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug schliessen sich dem Militärbündnis mit Spanien an
August	Pfarrer Gachnang muss Gais auf Druck der Kapuziner verlassen
Dezember	Pfarrer H. Keller aus Gais wird beschuldigt den Landfrieden zu stören
1588	
17. Januar	Führende Evangelische aus Appenzell werden angehalten, die Evangelischen vom Gottesdienst in Gais abzuhalten
20. Januar	Pater Ludwig predigt in Brülisau, die Kirche in Appenzell sei nicht richtig katholisch
25. Januar	Die Fusswege nach Gais werden kontrolliert
31. Januar	Bewaffnete Bauern aus Schwende kommen zum Landammann
2. Februar	Der Kirchhóirat Appenzell beschliesst die Herstellung der Glaubenseinheit in den inneren Rhoden
	Es wird verboten den Gottesdienst in Gais zu besuchen
9. Februar	P. Gartenhauser muss wegen der Konfession das Finanzamt abgeben
2. März	Glaubensmandat in Appenzell wird umgesetzt, Evangelische mussten bezüglich des Glaubens abschwören, glaubensmässig nicht aktiv zu sein

Evangelische müssen unter Eid erklären, zu welcher Konfession sie sich halten

Evangelische Literatur wird durch die Obrigkeit eingezogen

Beendigung des Zusammenlebens von 2 Konfessionen im Dorf Appenzell, es wird nur eine Konfession geduldet

23. März **Zweifacher Landrat bestätigte, dass die Landsgemeinde vom 13. August 1524 beschlossen hat, jede Kirchhöri könne in Konfessionellen Angelegenheiten selbständig entscheiden, der Zusatz „es wurde aber auch erlaubt, den Gottesdienst in einer anderen Kirche zu besuchen“ wurde weggelassen**
25. März **An der Grossrats Versammlung setzen sich die Aeusseren Rhoden für die Evangelischen und die Gewissensfreiheit ein.**
27. März Nuntius mischt sich ein und verspricht Hauptmannstellen in Frankreich
Nuntius, Kapuziner, Ratsherren der 5 Orte und von Appenzell ermutigen gegen die Evangelischen vorzugehen
Kirchhören von Ausserrhoden beschliessen, mit den Innerrhodern nach Baden zu gehen
30. März [Gesandte von Trogen suchen Rat in Zürich](#)
12. April **Erweiterte Kirchhöri berat in Hundwil**
12. April **Appenzell, Bewaffnete Appenzeller beschützten das Kloster**
14. April **Appenzeller griffen zum zweiten Mal zu den Waffen**
17. April **Tod von Landschreiber Hermann M. Zidler, der seit 1521 evangelisch ist**
17. April [Zürich bittet die 7 Orte, Abgesandte nach Appenzell zu senden](#)
24. April **Landsgemeinde; P. Gartenhauser setzt sich für die Gewissensfreiheit ein, unterliegt aber**
24. April **Landsgemeinde mit Eidgenössischer Vermittlung, Versöhnung zwischen den Konfessionen**
1. Mai **24 Evangelische Familien verlassen Appenzell und 19 Familien lassen sich im damals Innerrhodischen Gais nieder**

	Der Vermögende Peter Schuhmacher verlässt Appenzell und wird mit einer Abzugsgebühr von 109 Pfund bestraft
	U. Zellweger lässt sich in Gais auf der Ludwigseck nieder. Er war ein Vorfahre der Zellwegerdynastie in Trogen
	Sieger waren die Katholiken. Die „Säuberung“ in nur 14 Monaten wurde in ganz Europa erwähnt
	Pater Ludwig, von den Jesuiten ausgebildet, wird als Sieger hervorgehoben
7. Mai	Regierung von Appenzell bedankt sich bei den Eidgenossen, deren Präsenz ein Blutvergießen verhinderte
4. Oktober	Kapuzinerkloster ist fertig
1590	Pater Ludwig verlässt nach 4 Jahren Appenzell
1590-1594	Verhandlungen wegen eines Beitritts Appenzells zum spanischen Bündnis
	König Philipp II. duldet in seinem Reich nur Katholische Bürger. (Er koppelte Konfession mit Wohnort)
	Hauptleute Kessler, Neff, J. Koller und J. Gartenhauser ziehen mit Soldaten nach Holland
1595	
20. April	Wahl von S. Thörig von Urnäsch zum Landammann, alle Katholischen Regierungsmitglieder werden durch Evangelische ersetzt
1596	
	Hauptleute werden vom neuen Landammann S. Thörig gebüsst
Juni	Die Kirchhore Appenzell beschliesst den Beitritt zum spanischen Militär-Bündnis
	Militärbündnisse konnte nur die Landsgemeinde annehmen
5. September	Ablehnung des spanischen Bündnisses durch die ausserrhodischen Gemeinden
15. September	Die Ausserrhoder begehren Hilfe in Zürich
24. Oktober	Eidgenössische Tagsatzung in Aarau wegen den Appenzellern

24. November **Tagsatzung der Katholischen Orte in Luzern, in beiden Rhoden wird über die Landteilung diskutiert**
- Dezember **Appenzell schreibt an Zürich, sie wollen beharrlich beim Spanischen Bündnis bleiben**
- 1597
23. März **Kirchhören beraten in allen Ausserrhodischen Gemeinden**
26. März **Tagsatzung der fünf Katholischen Orte in Luzern**
27. April **An der Landsgemeinde wird P. Gartenhauser aus Gais zum Landammann gewählt, der Landammann musste aber in Appenzell wohnen, von da ist er aber 1588 ausgezogen
alle Regierungsämter werden durch evangelische Männer ersetzt**
30. April **Tagsatzung der fünf Katholischen Orte in Luzern**
11. Mai **Die Eidgenössische Tagsatzung billigt den Beitritt der Kirchhöre Appenzell zum spanischen Bündnis, erklärt sich aber auch mit einer Teilung des Landes einverstanden**
2. Juni **Eine ausserrhodische Landsgemeinde in Hundwil entscheidet sich für die Landteilung**
15. Juni **Die Kirchhöre von Appenzell wählt eine neue Regierung. J. von Heimen wird Landammann von Innerrhoden. Wegen des Söldnerdienstes war er reichster Appenzeller**
29. Juli **Eidgenössische Tagsatzung in Baden vermittelt wegen der Landteilung**
21. August **Eidgenössische Schiedsrichter verhandeln über die Teilung in Herisau und Appenzell**
- 1.- 6. September **Verhandlungen mit den Eidgenössischen Boten in Appenzell und Aufstellung des Landteilungsbriefes**
7. September **Eine ausserrhodische Landsgemeinde in Teufen gibt ihre Zustimmung zu den Teilungsvorschlägen der eidgenössischen Schiedsrichter und wählt die Regierungsämter**
8. September **Gais kommt zu Ausserrhoden und Oberegg kommt zu Innerrhoden**
- Landteilung von Appenzell ist abgeschlossen**
- Bis 1803 kommen keine Kantone mehr zur Eidgenossenschaft

Verfasst von Rechsteiner Josef im Januar 2018

Geschichtsschreiber über die Reformation und Appenzell

1740	Neue Appenzeller Chronik, Gabriel Walser
1840	Geschichte des Appenzeller Volkes, Johann Caspar Zellweger
1897	Teilung des Landes Appenzell im Jahr 1597, Dr. K. Ritter
1924	Die Reformation im Land Appenzell, Dr. Johannes Willi
1926	Appenzellisches Wappen und Geschlechterbuch, Koller Signer
1937	Kompendium der Kirchengeschichte, D. Dr. Karl Heusi
1955	Die Glaubenslage im Land Appenzell bis zur Badener Disputation 1526, Stark Franz
1968	Gründung der Schweizer Kapuzinerprovinz, Rainald Fischer
1969	Die Politik des Landes Appenzell, Bächler Hans
1971	Die Taufgesinnten Gemeinden, S. H. Geiser
1975	Quellen zur Geschichte der Täufer in der Schweiz, Band 1, Zürich
1976	Appenzeller Geschichte Band 1, Franz Stark
1979	Die Zwinglische Reformation, Gottfried W. Locher
1989	Ursprung und Frühgeschichte der Täufer in Zürich, Birnstiel Jürg
1993	Die Täufer und Zwingli, Baumgartner Mira
1997	Die Teilung des Landes Appenzell, Rechsteiner Josef
1998	Konrad Grebel, Lichdi Diether Götz
2001	Eifriger als Zwingli, die frühe Täuferbewegung in Zürich, Strübind Andrea

- 2003** **Brüder in Christo, Blanke Fritz**
- 2007** **Briefe und Schriften oberdeutscher Täufer 1527-1555 „Kunstbuch“, H. Fast, + M. Rothkegel**
- 2015** **Der Gottesdienst im Appenzellerland....., Alfred Ehrensperger**
- 2017** **Hügellandschaft in Aufruhr, Reformation im Kanton Appenzell nach der Beschreibung von Walter Klarer, Felix Frey**

Stand April 2018